

## CCCI-Schulung der Stadt Luxemburg, 19. und 24. April 2018

### Bericht

#### 1. Welche Erwartungen haben Sie an die beiden Abende?

Drei Erwartungen der Teilnehmer werden deutlich:

1. Entwickeln einer Strategie, von Leitlinien, einer für die CCCI der Stadt Luxemburg spezifischen Vision und Konzeption von Integration
2. Pragmatisches, praxisorientiertes Vorgehen: sich Ziele setzen, Maßnahmen und Projekte für die Bürger entwickeln. Klärung der Mittel zur Entwicklung dieser Maßnahmen und Projekte
3. Durch Beobachtungen, Bedarfsanalysen in den Stadtvierteln, Statistiken und eine Bestandsaufnahme in Erfahrung bringen, wie die Integration abläuft.

#### 2. Was bedeutet Integration für Sie?

An den durch die Teilnehmer formulierten Integrationskonzepten lassen sich vier Dimensionen ablesen:

1. Zunächst eine Betonung der durch die Integration getragenen Werte: Toleranz, Vertrauen, Respekt, Offenheit
2. Dann die beim Reden über Integration und im „integrativen Agieren“ implizierten Emotionen: „aus dem Herzen“ handeln, gemeinsam glücklich sein, sich wohlfühlen, „sech wuel fillen“
3. Andererseits die Dimension „zivilgesellschaftlichen Engagements“
4. Und schließlich bedeutet Integration auch Gegenseitigkeit, ein Sichaustauschen in der Nachbarschaft, im Viertel, einen interkulturellen Austausch, der „ein neues Modell des Zusammenlebens“ schafft, „Unsere gemeinsame Gesellschaft aufbauen“

Einige Überlegungen:

- Es findet ein Bewusstseinsbildungsprozess mit Bezug auf den komplexen Begriff der Integration statt.
- Bei der Bekräftigung der Gegenseitigkeit besteht ein Konsens. Man muss sich auf die Bedeutung des Begriffs der Gegenseitigkeit einigen: zwischen wem und wem?
- Der Ausdruck „Integration“ passt nicht zur Situation. Integration hat mehrere Facetten. Durch die Verwendung des Ausdrucks „Integration“ läuft man Gefahr, Gruppierungen zu schaffen: Integrierte gegen Nichtintegrierte. Das Wort „Integration“ eignet sich nicht zur Beschreibung der Situation in der Stadt Luxemburg: Besser geeignet wäre der Ausdruck „Zusammenleben“.

#### 3. Prioritätensetzung bei den AUFGABEN der CCCI

Die Mitglieder haben sich für folgende vorrangige offizielle Aufgaben (in der Reihenfolge ihrer Priorität) entschieden:

1. **Sensibilisierung für die Teilnahme an Wahlen: 8 Stimmen**
2. **Fördern des Dialogs, des interkulturellen Austauschs und des gegenseitigen Verständnisses: 7**
3. **Erarbeitung von Vorschlägen für die kommunalen Behörden zur Lösung von Problemen von Ausländern: 6**

4. Vereinfachung der Beziehung zwischen ausländischen Ansässigen und der Gemeindeverwaltung: 3
5. Zusammenarbeit mit ausländischen Verbänden: 3
6. Stellungnahme zu den Aufnahme- und Integrationsmaßnahmen: 2
7. Fördern der Integration aller in der Gemeinde Ansässigen: 2
8. Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung bei der Information der Gemeindeansässigen über die Aktivitäten der Kommission (Bulletin, Sitzungen usw.): 2
9. Sicherstellen, dass regelmäßig Informationen über die Arbeit des Gemeinderats und der CCCI verbreitet werden: 1
10. Die Gemeindeverwaltung über die Situation der Ausländer informieren: 1

Weitere vorgeschlagene Aufgaben:

- Austausch mit anderen Kommissionen über die gemeinsame Arbeit
- Das Initiativrecht nutzen, Vorschläge machen und teilnehmen, Stellungnahmen abgeben (zweimal angeführt)
- Den kommunalen Behörden Maßnahmen zur Förderung des Zusammenlebens vorschlagen
- Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung beim Fördern des Engagements der in der Gemeinde Ansässigen im Rahmen von Aktivitäten für das Zusammenleben
- Vorausschauendes Erfassen von Integrationsproblemen (künftige Migrationsströme, kulturelle und sprachliche Auswirkungen): „Verwalten heißt Vorhersehen!“
- Sich intern Anerkennung verschaffen

Einige Überlegungen:

- Rund um den Begriff „Ausländerprobleme“:
  - o Der Ausdruck „Ausländer“ ist problematisch, besser wäre die Verwendung des Worts „Ansässige“. Es geht vielmehr um Probleme in den Stadtvierteln. Oft handelt es sich um Probleme, die nicht speziell Ausländer betreffen, sondern um Probleme der Bewohner eines Viertels.
  - o Eine gewisse Anzahl von Personen spricht weder die offiziellen Sprachen noch Englisch, und haben daher große Schwierigkeiten bei Amtswegen. Die Probleme mit der Verwaltung bremsen die Integration. Man kann die Tatsache nicht beiseite schieben, dass es auch in der Stadt Luxemburg Ausländer mit Problemen gibt.
- Bewertungskriterien für die Aufgaben
 

Manche Aufgaben werden konkreter als andere formuliert und sind daher leichter messbar.

  - o Die Aufgabe der Sensibilisierung für die Teilnahme an Wahlen etwa ist konkret und kann am Kriterium der Eintragung in die Wählerverzeichnisse gemessen werden.
  - o Die Aufgabe, den Dialog, das gegenseitige Verständnis zu fördern, hingegen ist allgemeiner formuliert und schwieriger zu messen. Für eine Bewertung müssen der jeweiligen Aufgabe Aktivitäten zugeordnet werden, zu denen man dann messbare Kriterien finden kann (Beispiel: Sprachkurse).
- Die CCCI ist wichtig als Akteurin und Beteiligte bei Aktivitäten vor Ort.
- Es gibt kein Budget für die CCCI. Allerdings können Budgets zur Finanzierung von Aktivitäten, Umsetzung von Maßnahmen des PCI usw. genehmigt werden.

#### 4. Prioritätensetzung für MASSNAHMEN der CCCI

Aktivität/Projekt	Thematik	Erhaltene Stimmen
Politische Beteiligung: Sensibilisierung nicht luxemburgischer Personen	Soziopolitische Beteiligung	11
Erhöhung der Anzahl verfügbarer Wohnungen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung der <i>Agence immobilière sociale (AIS)</i> (Agentur für Sozialwohnungen)</li> <li>– Entwicklung und Unterstützung innovativer Projekte</li> </ul>	Wohnungswesen und Raumplanung	9
Einbindung in das jeweilige Viertel und Beteiligung der Ansässigen	Soziopolitische Beteiligung	8
Aufbau einer Partnerschaft mit der ADEM und anderen Partnern	Zugang zum Arbeitsmarkt	5
Beratung und Orientierungshilfe für betroffene Personen	Zugang zum Arbeitsmarkt	5
Unterstützung für Projekte, die das Kennenlernen der lokalen Strukturen/Gemeindearbeit erleichtern	Aufnahme und Zugang zu lokalen Dienststellen und zur Sozialhilfe	5
Kurs für luxemburgische Sprache und Kultur	Sprachkurse für die Bewohner	4
Unterstützung von Aktionen zur Begegnung und zum Austausch zwischen Schülern öffentlicher und privater Schulen; Auskünfte über die bestehenden Schulen	Ausbildung und Schulalltag	4
Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken der verschiedenen Gemeinschaften	Ausbildung und Schulalltag	4
Interne Sensibilisierung	Das Personal der Stadt Luxemburg	3
Verbesserung der Aufnahme von Neuankömmlingen	Aufnahme und Zugang zu lokalen Dienststellen und zur Sozialhilfe	3
Zugänglichkeit des Sport-, Kultur- und Freizeitangebots für alle <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Unterstützung der Veranstalter</li> <li><input type="checkbox"/> Angebot verschiedener Dienstleistungen</li> </ul>	Kulturelle Aktivitäten, Sport und Freizeit	3
Austausch zwischen den unterschiedlichen Kulturen	Kulturelle Aktivitäten, Sport und Freizeit	3
Monitoring der kulturellen Diversität (Bevölkerung, Benutzer, Personal)	Daten zur Diversität	2
Verfügbarkeit von Informationen in mehreren Sprachen	Aufnahme und Zugang zu lokalen Dienststellen und zur Sozialhilfe	2
Interkulturelle Aktionen: Rencontres sans frontières (Begegnungen ohne Grenzen), MusiqCITE	Kulturelle Aktivitäten, Sport und Freizeit	2
Integration der Kinder von Asylbewerbern in schulische und vorschulische Einrichtungen	Ausbildung und Schulalltag	2

Integration durch Erlernen der Sprache und Kennenlernen der Kultur – Website cours.vdl.lu	Sprachkurse für die Bewohner	2
Entwicklung der Interdisziplinarität	Das Personal der Stadt Luxemburg	1
Aufnahme von Neuankömmlingen	Aufnahme und Zugang zu lokalen Dienststellen und zur Sozialhilfe	1
Projekte für Asylbewerber/Personen mit internationalem Schutzstatus	Kulturelle Aktivitäten, Sport und Freizeit	1
Unterstützung anderer Sprachkursveranstalter	Sprachkurse für die Bewohner	1
Unterstützung spezieller Sprachkurse für Personen in schwierigen Lebenslagen	Sprachkurse für die Bewohner	1
Jährliches Treffen mit den Vereinen im Bereich Integration und allgemein mit partizipatorischem Ansatz	Soziopolitische Beteiligung	
Feststellung der Sprachkompetenzen	Das Personal der Stadt Luxemburg	0

## 5. Arbeit in Untergruppen über die drei vorrangigen Maßnahmen: operationale Umsetzung

### 1. Politische Beteiligung: Sensibilisierung nicht luxemburgischer Personen

- Sensibilisierung der 3500 Unterzeichner des Aufnahme- und Integrationsvertrags CAI (Flüchtlinge 2015–2016): bessere Nutzung und Ausweitung ihrer Kompetenzen: Motivierung, sich einzutragen und zu Multiplikatoren zu werden.  
Anmerkung: Die überwiegende Mehrheit der Unterzeichner des CAI haben von sich aus die Integration vorangetrieben und sind in der Stadt Luxemburg ansässig.
- Bessere Entwicklung der Bürgerberatung: in den Vierteln über die Beratung informieren und den Ansässigen zeigen, dass sie zu Ergebnissen führt (Sichtbarkeit der Ergebnisse)  
Bei der Bürgerberatung wird immer übersetzt. Dennoch sind sie nur relativ erfolgreich, vor allem bei ausländischen Ansässigen.
- Sich auf einen partizipativen Haushalt stützen: ein interessantes Werkzeug, damit die Bewohner ihre Meinung äußern können
- Fördern mehrsprachiger Sitzungen der politischen Parteien

### 2. Einbindung in das jeweilige Viertel und Beteiligung der Ansässigen

- Bestandsaufnahme der Vereine, Clubs in den Vierteln, bestehenden Vereinbarungen Bottom-up-Ansatz, vom bereits Vorhandenen ausgehen
- Stadtviertelbeirat (apolitisch): drei bis vier Personen, die insbesondere die CCCI über die Situation in den jeweiligen Vierteln informieren
- Stadtviertelbotschafter
- Stadtviertelfest

#### Fragen/Diskussion:

- o Es wäre interessant, die Vereine einzeln zu kontaktieren und für eine Öffnung gegenüber den Neuankömmlingen zu sensibilisieren.

- o Es gibt bereits Initiativverbände, die ihre Beschwerden über die Situation im Stadtviertel an die kommunalen Behörden weiterleiten.  
Was fehlt: Informationen über die Verbände, die ihre Sitzungen meistens auf Luxemburgisch abhalten. Es bleibt zu klären, ob Personen, die nicht Luxemburgisch sprechen, an den Verbänden teilnehmen können.
- o Es gibt auch ein Beispiel für ein Stadtviertel, wo die ausländischen Ansässigen an Sitzungen des Verbands teilgenommen haben (diese Initiativen müssen gewürdigt werden)
- o In methodischer Hinsicht muss man allgemein über neue „Formate“, andere Modalitäten nachdenken, wie man auf die Bürger hört, sie dazu bringt, sich zu beteiligen, und ihre Beschwerden weiterleitet.

### 3. Erhöhung der verfügbaren Wohnungen Unterstützung der Agence immobilière sociale (AIS) Entwicklung und Unterstützung innovativer Projekte

- Sensibilisierung der Eigentümer, damit sie ihre Wohnung der AIS zur Verfügung stellen
- Hervorheben der Vorteile für die Eigentümer, Steuervergünstigungen usw.  
Andere Mittel wie die Steuern auf leerstehende Wohnungen oder Strafen für illegale Umwidmung von Wohnflächen in Büros/Geschäfte unterliegen auch oder vielmehr nationalen Regelungen.
- Es ist auch zu prüfen, ob Personen unterstützt werden können, die jemanden in ihre Familie aufnehmen (Obdachlose, Flüchtlinge usw.).
- Es wird ein interessantes Beispiel für eine Werbung im RTBF erwähnt, in der es um die Förderung intergenerationellen Wohnens geht.
  
- Weitere durch CCCI-Mitglieder erwähnte Aktivitäten/Projekt

Genannte Aktivitäten	Bereich
Interschulische Aktionstage	Ausbildung und Schulalltag
Berufliche Weiterbildung in mehreren Sprachen	Ausbildung und Schulalltag
Informationsabend über das luxemburgische Schulsystem, über das Funktionieren einer Gemeinde	Ausbildung und Schulalltag
Sprachkurse – Sprachpraxis Sprach-Café/Konversationsrunden	Sprachkurse für die Bewohner
Konversationsrunden in luxemburgischer Sprache /mit Jugendlichen. Verdienst der SNJ-Jugend	Sprachkurse für die Bewohner
Sport-Cup zwischen Schulen und/oder Stadtvierteln (Schülerhorte)	Kulturelle Aktivitäten, Sport und Freizeit
Intergenerationelle Mietwohnungen (Studierende, Asylbewerber/Personen mit internationalem Schutzstatus usw.), umfassende und intensive Bewerbung (z. B.: RTBF)	Wohnungswesen
Sichtbarkeit der CCCI: Soziale Medien, Botschafter	CCCI

Logo-Wettbewerb	CCCI
Treffen mit CCCI-Mitgliedern benachbarter Gemeinden	CCCI
Einführungs-/Informationskampagne des PCI	PCI
Entwicklung von Kollaborationsprojekten	
Interkulturelle Mediation	
Maisons des associations	
Personelle Stärkung der kostenlosen Rechtsberatung im Gerichtsviertel	
Größere Sichtbarkeit für den Ombudsman	